

Um diese Zeit kam endlich Borziwoi von seiner Sendung zurück¹⁾; bei seinem Bericht verschwieg er Wesentliches — die dem Salzburger auferlegten Bedingungen — dem König, betonte um so stärker das Anerbieten des Herzogs, seine Streitfälle sämtlich vor dem König gerichtlich entscheiden zu lassen. Erfreut griff Wenzel diesen Vorschlag auf und setzte einen Rechtstag nach Taus an²⁾. Doch schon hatten die Städte die Feindseligkeiten gegen die Baiernherzöge eröffnet³⁾, ohne jede Rücksicht auf Wenzels Wünsche. Der fein gesponnene Plan Nürnbergs zerrann. Zudem kam durch eine Gesandtschaft des Erzbischofs und des Domkapitels von Salzburg⁴⁾ dem König volle Aufklärung über die Freilassung Pilgrims, die dieser nur durch eine völlige Kapitulation erkaufte hatte. Unter ihrem Einfluß fertigte nun die königliche Kanzlei am 7. Februar ein zweitesmal den Absagebrief an Herzog Friedrich aus⁵⁾; abermals ließ Wenzel die Fürsten und Herren des Reiches gegen den Baiern mahnen, wiederum nur in allgemeinen Formeln⁶⁾. Wieder mag er auf eine friedliche Lösung gerechnet haben. Denn nicht nur die Schneeschmelze behinderte weitere militärische Operationen. Schon machte sich auch eine neue Vermittlungsaktion bemerkbar.

Sie ging aus vom Rhein. Die rheinischen Städte fühlten sich wohl verpflichtet, der Mahnung des Schwäbischen Städtebundes zu folgen⁷⁾; wichtiger aber erschien ihnen, eine gefährliche Ausweitung des Konfliktes hintanzuhalten. Zwar die Verhandlungen über eine *vereinigung*, wohl eine Art Neutralitätsbündnis mit Pfalzgraf Ruprecht I. zu Oppenheim etwa am 5. Januar⁸⁾ führten zu keinem Ergebnis; doch einigte man sich über eine Vermittlungsaktion, die rheinischen Städte bei ihren schwäbischen Schwestern, der Pfalzgraf bei seinen baierischen Vettern. Allerdings die Verhandlungen zu Ulm gediehen im Januar nicht vorwärts⁹⁾, trotzdem

¹⁾ Lindner 2 S. 8.

²⁾ Dt. St.-Chr. 1 S. 141.

³⁾ Lindner 2 S. 9f.

⁴⁾ Lindner, Index WS. 1878/79 S. 6ff. Nr. 20 u. 21.

⁵⁾ Lindner 2 S. 10.

⁶⁾ Ebd. S. 452.

⁷⁾ Lindner 2 S. 10. Inventare des Frankfurter Stadtarchivs 3 S. 180 (1389 Januar 14 u. 18).

⁸⁾ RTA. 2 Nr. 5 Art. 1.

⁹⁾ Ebd. Art. 2.